

Improvisieren können

Von Anonymus, April 2008-04-04

Haben Sie es auch gelesen?

Warteschlangen vor Bäckereien in Ägypten. Reis wird knapp usw.

Dieses Szenario sehe ich auch auf Europa zukommen.

Haben Sie sich schon darauf eingestellt?

Haben Sie einen gut gefüllten Vorratskeller? Ist Ihr Lager mit Toilettenartikel, Werkzeug, Ersatzteile für Kfz und Bastelkeller gut gefüllt?

Das sind auch die Mindestvoraussetzungen um die ersten Wochen, besser wären Monate, einigermaßen unbeschadet über die Runden zu kommen.

Ja und dann?

Meinen Sie, daß diejenigen die Hunger haben Sie in Ruhe lassen?

Was machen Sie wenn Sie Medikamente wie Insulin, Thyroxin, Blutverdünner etc. benötigen?

Was ist wenn ihr Vorrat an Kartoffeln aufgebraucht sein wird?

Was ist wenn es nur noch sporadisch Strom gibt und fast kein Wasser aus der Leitung mehr fließt?

Was machen Sie weiterhin beruflich wenn Sie IT-Fachmann, Verkäufer bei Media-Markt, Wertpapieranalyst, Versicherungsvertreter, Buchhalter oder Angestellte in einer Röntgenpraxis waren?

Wissen Sie wo es bei Ihnen in der Nähe Frischwasser gibt? Haben Sie eine Möglichkeit Frischwasser nach Hause zu transportieren?

Haben Sie sich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht, vielleicht mit Ihren Eltern oder Kindern wieder zusammenziehen zu müssen? Haben Sie dafür Wohnraum, Möbel, Nahrung, Nerven?

Sie glauben das kann alles nicht passieren? Sie meinen wenn Sie im Keller 30 Unzen Gold und 100 Unzen Silber haben, daß dann die o.g. Umstände bei Ihnen nicht eintreffen?

Man mag sich zwar als Goldbesitzer über die Agonie des Wirtschaftssystems amüsieren, aber solange man keine weiteren eigenen, nachhaltigen Überlebensfähigkeiten für sich und seine Familie durchdacht und in Angriff genommen hat, sind alle Wertungen darüber intellektuelle Pirouetten.

Wissen Sie wie die Lebenssituation der Mensch während der Revolution in Frankreich war?

Haben Sie einmal gelesen wie es in Leningrad zugegangen ist, als die Deutsche Wehrmacht im zweiten Weltkrieg die Stadt einschloß?

Was haben die Wiener gemacht als die Türken die Stadt belagerten?

Haben Sie gesehen wie es in Bagdad oder Somalia seit Jahren zugeht?

Das wird ein Leben sein, auf einem Niveau wie wir es uns heute nicht vorstellen können, und die Gefahr, daß wir das alles auch erleben dürfen ist überdurchschnittlich hoch.

Das bedeutet jeden Tag Gefahr auf der Straße, Überfälle in der Nacht und vielleicht laufende Hausplünderungen irgendwelcher Banden oder Requirierungen durch Regierungsstellen. Das Ergebnis ist das Gleiche.

Wo verstecken Sie dann Ihre Goldmünzen?

Was machen Sie mit der Schlosserei die Sie vor drei Wochen plötzlich ganz günstig erwerben konnten? Werden Sie jeden Abend das gut gefüllte Lager bewachen?

Meinen Sie, daß Ihr Vorratsschrank noch lange gut befüllt sein wird?

Wovon soll man leben, was arbeiten, wenn ein faschistisch/kommunistischer Staat die Besitzenden enteignet und aus ihren Wohnungen vertreibt?

Was ist wenn man Sie für staatlich initiierte Projekte einbestellen wird? Vielleicht müssen Sie ja zum Militärdienst, oder bei der Suppenküche mithelfen, Sanitätsdienst leisten, Altenpflege durchführen oder werden gezwungen Wache vor öffentlichen Gebäuden zu schieben.

Wer wird Ihre Wohnung hüten, wer Ihre Familie beschützen?

Was machen Sie, wenn Sie für Ihre Goldmünzen auch keine Nahrung oder Medikamente mehr bekommen – ganz einfach weil überhaupt nichts mehr da sein wird.
Wovon wollen Sie dann leben?
Wie haben Sie sich auf diese Lage vorbereitet?

Mit einem Nachtsichtgerät oder eine Überwachungskamera werden Sie nicht weit kommen.
Was ist wenn der Strom weg ist, keine Batterien mehr geladen werden können oder ganz einfach ein Bauteil defekt ist.
Zumal tatsächlich Interessierte sich von solchen technischen Spielereien sowieso nicht abhalten lassen werden.
Auch denke ich, je aufwendiger das technische Überlebensequipment ist, desto anfälliger und abhängiger wird man.

Da hilft nur eines: Improvisieren.

Das ist die einzige Überlebensstrategie die in dieser Zeit helfen wird.
Und darauf muß man sich jetzt schon vorbereiten.
Können sie ein Handwerk? Können sie Kerzen selbst herstellen? Können Sie mit Pfeil und Bogen schießen – mitleidslos?

Sind Sie ein Organisierer? Sind Sie befähigt in kürzester Zeit Notlösungen bei kaputten Fensterscheiben, beim Fischfang oder durchlöchernten Schuhsohlen zu bewerkstelligen?
Wer Feuer ohne Streichhölzer machen kann der hebe den Finger.
Kennen Sie sich mit Heilpflanzen aus? Was machen Sie, auf der Flucht, wenn Sie an den Füßen dicke Wasserblasen haben – und kein Pflaster da ist? Welche Pflanzen sind vitaminreich? Wer kann schon Tinkturen herstellen um eine regelmäßige Herzstärkung zu gewährleisten? Und überhaupt, was benötige ich alles um Alkohol zu destillieren?
Haben Sie gärtnerische Erfahrungen?
Wer kann einer gebärenden Frau Beistand leisten?
Wie stellt man Seife her? Was geschieht mit der schmutzigen Wäsche?
Wie erstelle ich mir einen guten Holzvorrat? Woher bekomme ich einen Holzofen?

Erwin Chargaff schrieb einmal, daß, wenn man den Amerikanern ihre „Kelloggs“ wegnimmt, dann gibt es eine Revolution.

Was ist mit Ihnen? Könnten Sie auf Ihr tägliches Müsli, den Kaffee am Morgen, auf das abendliche Glaserl Wein, den Fernseher – das Handy – wenigstens für zwei Wochen, verzichten?

Die oben geschilderten und noch viele andere Fähigkeiten werden Ihr Überleben sichern. Da ist es dann nicht mehr gefragt, welche Computerprogramme man beherrscht oder ob man die Ausbildung zum Office-Manager mit Note 1,2 bestanden hat.
Es wird dann wichtig sein - ich hoffe man verzeiht mir diese Direktheit - ein Plumpsklo erstellen zu können.

Ab diesem Zeitpunkt kann es sein, daß man 60-80% seiner Zeit mit Organisieren, Personenschutz und Lebensunterhalt aufbringen muß.

Aber, sind Sie auf dieses Szenario mental vorbereitet? Stellen Sie sich auf die schlimmst mögliche Situation ein. Der wahre Optimist ist der Pessimist.

Wenn die Zeit reif ist zu investieren dann sollte man das tun. Ist die Zeit aber da sich zu verstecken oder von der Hand in den Mund zu leben, dann sind andere Qualitäten lebensnotwendig.

Welche handwerkliche Tätigkeit können Sie ergreifen wenn sie sich darauf einstellen müßten davon zu leben?

Man muß Kenntnisse und Fähigkeiten haben, die wichtig bis überlebenswichtig für andere sind. Wenn man für seine Leistung schon kein Geld mehr bekommen wird, dann wird man höchstwahrscheinlich mit Naturalien entlohnt. Machen Sie sich unabhkömmlich. Versuchen Sie so einen Status zu bekommen, daß man Sie sogar freiwillig beschützen wird.

Und, sammeln Sie dafür jetzt schon Erfahrung, Material und Wissen; besonders Wissen wie man es macht und wo das Material zu organisieren wäre.

Wenn Sie schon kein typischer Investor sind, dann versuchen Sie sich auf ein Handwerk oder eine Dienstleistung vorzubereiten wo Sie dann das Gold derjenigen einsammeln die Sie und Ihre Fähigkeiten dann dringend benötigen werden.

Versuchen Sie zu lernen viele Dinge selbst herzustellen oder diese zu organisieren ohne sie kaufen zu müssen – werden sie unabhängiger.

Es ist wichtiger zu lernen wie man einfache Nahrung findet und über den Winter bringt als daß man nur tonnenweise Konserven hortet. Wie schützt man sich vor Mäusen? Wen interessieren dann noch Staubsaugertüten oder Goretexjacken – stricken oder wenigstens nähen sollte man können. Schon jetzt wäre es sinnvoll Ansprüche zu senken, das aktuelle Leben einfacher festzulegen.

Und, und, und – mir ist schon klar, daß man das alles alleine nicht können kann – es ist aber auch fatal sich nur mit teurem technischem Schnickschnack einzudecken welches dann nach kürzester Zeit unbrauchbar sein wird - aber den Unterschied zwischen einem eventuell lebensnotwendigen Rhabarber und dem etwas nachrangigeren Mangold kennt man nicht.

Welche Burg wirkt auf Räuber interessanter? Die sichtbar, gut mit Stacheldraht und Kamera bewachte oder die Hütte bzw. Wohnung wo die Fenster mit Plastikfolien behelfsmäßig verschlossen sind. Tarnen gehört auch zur Vorbereitung.

Hier sind noch ein paar weiterführende Internetseiten wo sich Menschen schon seit Jahren mit diesem Thema beschäftigen.

<http://peak-oil-forum.de/phpBB2/index.php>
<http://www.autarkes-leben.de/forum/mix.php>
<http://zf-zukunftsforum.info/>
<http://portal1.parsimony.net/portal83/>
<http://www.survivalpress.org/index.html>
<http://www.werkzeuginformation.de/>
www.SMON.de :: Index
<http://www.beeperworld.de/members25/survivalangel/notfall-liste.htm>
http://www.rezeptesammlung.net/ldoe_vorratshaltung.htm

Ob es eine solch dramatische Katastrophe geben wird, das weiß ich auch nicht. Alle Zeichen stehen dafür. Es nützt aber nichts, zu sagen, das wird nicht passieren und dann erwischt es einen doch, aber eiskalt

Sogar im 30jährigen Krieg wurden in all' den Jahren viele große Regionen komplett verschont, während andere laufend unter Verwüstung litten. Man hat also gute Chancen.

Außerdem, es geht auch eigentlich gar nicht um uns selbst, sondern darum von unseren Kindern den größten Schaden abzuwehren.

Datum: April 2008
Zum Autor:

Dieser Artikel stellt die persönliche Ansicht des Verfassers dar und dient der unverbindlichen Information. Der Autor möchte anonym bleiben und übernimmt keine Haftung oder Schadensersatzansprüche wegen einer vermeintlichen Aufforderung o.g. Ansichten zu befolgen.
Er ist unter cs--cs@web.de erreichbar.